

Erfahrungsbericht

Erasmus Turin WS 2009/2010

Ich habe das Wintersemester 2009/2010 als Studentin an der Università degli studi di Torino verbracht. Dieser Bericht soll hilfreich für alle Studenten sein, die das Glück haben, in Zukunft ein Semester in Turin zu studieren. Ich studiere Jura und kann daher hauptsächlich Informationen zur juristischen Fakultät in Turin geben.

Vorbereitung

Nach der Bewerbung an der Università degli studi di Torino habe ich recht bald eine e-mail vom internationalen Büro dort bekommen, welche alle wichtigen Informationen über das bevorstehende Semester enthielt. Alles war sowohl auf Italienisch als auch auf Englisch geschrieben, sodass man nicht aufgeschmissen war, wenn man nicht fließend Italienisch sprach.

Ich habe dann versucht, die Uni zu kontaktieren, da ich nirgends ausfindig machen konnte, wann das Semester denn anfängt, bzw. zu Ende ist. Meine zahlreichen Mails blieben jedoch unbeantwortet – Italien...

Trotzdessen fühlte ich mich an der Uni gut aufgehoben, da ich der Mail entnehmen konnte, wann eine Einführungsveranstaltung mit Begrüßung für Erasmusstudenten stattfinden würde und wo man sich melden sollte, sobald man als Erasmusstudent in Turin eingetroffen war. Alles Weitere ergab sich vor Ort.

Ankunft

Vor meinem Abflug nach Turin (leider ist die Stadt schlecht direkt mit dem Flugzeug zu erreichen – man fliegt am besten nach Mailand Malpensa oder Bergamo) habe ich mir bereits übers Internet für 3 Tage ein Zimmer in einem Hostel gebucht, um zumindest eine Anlaufstelle in der Stadt, in der ich noch nie war, zu haben. Das Hostel ist sehr zu empfehlen und wird auch von den meisten Erasmusstudenten zu Beginn bewohnt. (www.ostellotorino.it)

Nach kurzer Orientierungsphase ist es ratsam, möglichst zeitnah nach der Ankunft in Turin den sogenannten Infopoint in der Via Po aufzusuchen. Das ist eine Art Studienbüro mit frei zugänglichen Computern und Internet. Im Infopoint erhält man die Studienbescheinigung und wichtige Hinweise zur Wohnungsfindung, Begrüßungsveranstaltung etc. Hier sprechen die Mitarbeiter Englisch, was gerade in der Anfangszeit sehr hilfreich ist. Das Vorurteil, dass die Italiener schlechtes bis gar kein Englisch sprechen hat sich leider bestätigt. Allerdings waren die Menschen, denen ich begegnet bin, äußerst hilfsbereit, bemüht und freundlich. Ich konnte mich letztendlich immer verständigen.

Die Wohnungssuche muss in Turin jeder selbst in die Hand nehmen, es gibt kaum Wohnheimplätze und auch sonst keine Wohnmöglichkeiten, die von der Uni vergeben werden. Man hält sich hauptsächlich an Aushänge in der Uni oder an diverse

Internetplattformen zur Wohnungssuche. Sehr hilfreich sind 2 Büros, die Wohnungen an Studenten vermitteln. Sportello Casa und Fondazione Falciola. An diese Einrichtungen wird man aber im Infopoint auch nochmal verwiesen. Ich hatte in anderen Erfahrungsberichten oft über die Schwierigkeiten der Wohnungssuche gelesen. Ich hatte nach 2 Tagen mein Zimmer gefunden und war auch sehr zufrieden damit. Anders als in Deutschland ist es in Italien üblich, sich ein Zimmer zu teilen. Die meisten Studenten (sowohl Italiener als auch Erasmus) haben in einem Doppelzimmer gelebt. Ich auch. Es ist gewöhnungsbedürftig, sich mit einer fremden Person 6 Monate das Zimmer zu teilen, aber man gewöhnt sich an alles... Wenn man auf keinen Fall in einem „Doppia“ wohnen möchte, ist es ratsam, früh genug nach Turin zu reisen und auf Zimmersuche zu gehen, denn z.B. Einzelapartments sind sehr selten und vor allen Dingen teuer.

Studium

Um die Vorlesungen habe ich mich erst vor Ort gekümmert. Es macht meiner Meinung nach wenig Sinn, von zu Hause aus diesbezüglich das Internet zu durchsuchen. Zwar findet man online ein Vorlesungsverzeichnis, vor Ort gibt es aber für jede Fakultät ein Buch zu kaufen, in welchem alle Vorlesungen genau beschrieben sind. Daran habe ich mich orientiert und was noch viel wichtiger war, ich habe mit den italienischen Studenten gesprochen um herauszufinden, welche Vorlesungen am besten zu besuchen sind.

Die Vorlesungen wurden alle auf italienischer Sprache gehalten. Ich hatte vor meinem Auslandsaufenthalt bereits Sprachkurse besucht und habe auch in Turin den Erasmussprachkurs (wird kostenlos von der Uni angeboten) belegt. Es ist allerdings unerlässlich, die italienische Sprache ein bisschen zu beherrschen. Mit Englisch kommt man im Alltag nicht wirklich weit. Man sollte sich aber auch nicht zu viele Gedanken um die Sprache machen. Ist man erst einmal dort, spricht man automatisch besser und hört sich in den Vorlesungen ein.

Studentenleben

Ich kann Turin als Stadt und vor allem als Studentenstadt nur wärmstens empfehlen! Ich war vorher nie dort und hatte gar kein richtiges Bild vor Augen. Außer Fiat und Olympia 2006 verband ich mit Turin nicht viel.

Ich war aber vom ersten Tag an verzaubert von der Schönheit Turins. Die Stadt liegt am Po, einem der größten Flüsse Italiens. Bei guten Wetterverhältnissen hat man klare Sicht auf das umliegende Alpenpanorama. Von Turin aus kann man tolle Ausflüge unternehmen, im Winter werden von der Uni vor allem Skiwochenenden angeboten, die echt Spaß gemacht haben. Egal zu welcher Jahreszeit, Turin ist wirklich einen Besuch wert. Italienisches Flair mit viel Kaffee und gutem Essen trifft in Turin auf ein riesiges kulturelles Angebot. Besonders interessant ist auch die Geschichte der Stadt. Die Savoyer Dynastie spiegelt sich in zahlreichen barocken Gebäuden und Palästen wieder. Turin ist eine prachtvolle Stadt. Das Leben spielt sich hauptsächlich draußen ab, vor allem auf den wunderschönen Plätzen, dem Piazza Vittorio Veneto und Piazza Castello, San Carlo usw. Auch wenn man den Norditalienern eine gewisse Arroganz nachsagen mag, ich kann nur sagen dass mir die

Menschen dort äußerst aufgeschlossen und freundlich begegnet sind. Die Studenten waren sehr lieb und hilfsbereit.

Ich war allerdings in meinen Vorlesungen die einzige Erasmusstudentin. Das hört sich erst abschreckend an, ist aber ganz ok, wenn man sich erst einmal eingewöhnt hat. Ich musste mich oft überwinden, mit Professoren zu sprechen, Sprechzeiten zu besuchen, etc. In Italien läuft halt alles etwas lockerer, da darf man sich auf keinen Fall abschrecken lassen, wenn man Professoren nicht erreicht, e-mails unbeantwortet bleiben oder ähnliches. Bei mir hat alles geklappt, auch wenn ich das ein oder andere Mal wirklich nicht weiter wusste. Das gehört irgendwie zur italienischen Lebensweise dazu.

Die Prüfungen laufen auch etwas anders als in Deutschland. Größtenteils werden mündliche Prüfungen angeboten. Man hat normalerweise für jede Prüfung 4 Versuche, die man auch wahrnehmen kann. Zum Schluss zählt die beste Note. Dieses Verfahren hatte zur Folge, dass ich an einem Prüfungstermin nach 7 Stunden Wartezeit unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen musste, da so viele Studenten vor mir an der Reihe waren. Der Termin wurde an einem anderen Tag fortgesetzt. Die Studenten finden sich zum Prüfungstermin im Vorlesungssaal ein, dann wird alphabetisch einer nach dem anderen nach vorn ans Pult mit dem Professor gerufen, wo dann direkt die Prüfung stattfindet. Dies geschieht unter der Beobachtung aller anderen, im Saal befindlichen Studenten. Diese ungewohnte Situation war ganz schön aufregend, aber auch das ist zu bewältigen!

Ich habe in meinem Erasmussemester eine Menge toller Leute kennengelernt und Freunde gefunden. Nicht zuletzt ist das auch auf das pulsierende Nachtleben Turins zurückzuführen. Eine tolle Sache ist der sogenannte Aperitivo. Bis 22 Uhr abends gibt es in fast jeder Bar jedes Getränk für 7 Euro und dazu bedient man sich so oft man möchte am Buffet mit Italienischen Köstlichkeiten. Im Murazzi, dem Diskothekenviertel direkt am Po kann man jeden Abend feiern gehen. Im Sommer ist es besonders attraktiv, weil sich das Nachtleben größtenteils im Freien abspielt. Viele junge Menschen inmitten hupender Autos und rasender Motorroller...

Fazit

Wer sich für ein Erasmussemester in Turin entscheidet, hat auf jeden Fall eine gute Wahl getroffen! Jedem, der mit dem Gedanken spielt, kann ich absolut dazu raten. Italien ist ein so schönes Land und in Turin trifft man einen tollen Mix an Menschen. Die Italiener meinen, Turin sei nicht Italien. Hier läuft das Leben anders, als im Rest des Landes. Viele ausländische Studenten sind hier, aber eben auch Italiener, die sehr daran interessiert sind, Erasmusstudenten kennenzulernen. Somit erhält man einen kleinen Einblick in die Eigenschaften von Land und Leuten.

Für mich wird dieses Semester in ganz besonderer Erinnerung bleiben und ich möchte es wirklich nicht missen!